

Kupieren ja/nein



©WUR

Schwanzkupieren

- Das Schwanzkupieren ist ein Verfahren, das bei Ferkeln durchgeführt wird, um das Risiko von Schwanzbeißen im späteren Leben zu verringern; je kürzer der verbleibende Schwanz ist, desto geringer ist das Risiko späterer Schwanzverletzungen durch Schwanzbeißen.
- Auch bei sehr jungen Ferkeln, verursacht das Kupieren akute Schmerzen und anschließende Entzündungen.
- NUR nach entsprechenden Änderungen in der Haltung ist ein vorübergehendes Kupieren erlaubt, wenn das Schwanzbeißen weiterhin besteht.

Gesetzliche Anforderungen

Richtlinie **2008/120/EG**: „Ein Kupieren der Schwänze (...) dürfen nicht routinemäßig und nur dann durchgeführt werden, wenn nachgewiesen werden kann, dass Verletzungen (...) an den Ohren anderer Schweine entstanden sind. Bevor solche Eingriffe vorgenommen werden, sind andere Maßnahmen zu treffen, um Schwanzbeißen und andere Verhaltensstörungen zu vermeiden, wobei die Unterbringung und Bestandsdichte zu berücksichtigen sind. Aus diesem Grund müssen ungeeignete Unterbringungsbedingungen oder Haltungsformen geändert werden.“ {Anhang I, Kapitel I, Nummer 8}

Die Tierhaltenden haben schriftliche Beweise für das Schwanzbeißen aufzubewahren, um das Kupieren der Schwänze rechtfertigen zu können.

Richtlinie **98/58/EG**: „Alle Tiere in Haltungssystemen, bei denen das Wohlergehen der Tiere von regelmäßiger menschlicher Versorgung abhängig ist, müssen mindestens einmal am Tag kontrolliert werden. {Anhang, Nummer 2}“; „Der Eigentümer oder Halter der Tiere muß Aufzeichnungen über alle medizinischen Behandlungen und die Zahl der bei jeder Kontrolle vorgefundenen toten Tiere führen.“ {Anhang, Nummer 5}

Hinweis: Die aufgeführten Anforderungen sind nicht vollständig. Darüber hinaus kann es strengere nationale Rechtsvorschriften geben.

Kupiert: ja/nein

- Die Tierhaltenden informieren die Amtstierärzt*innen über ihr Kupiermanagement.
- Die Amtstierärzt*innen überprüfen die Aufzeichnungen der Tierhaltenden durch Abgleich der schriftlichen/digitalen Dokumente mit den im Betrieb durchgeführten Maßnahmen.
- Es kann schwierig sein zwischen den kupierten und durch Beißen verkürzten Schwänze zu unterscheiden. In beiden Fällen ist die Haut am Schwanzende vernarb und hat eine abnorme bzw. dickere Form. Wenn jedoch alle Schwänze verkürzt sind und eine ähnliche Länge aufweisen, deutet dies darauf hin, dass sie kupiert sind.

Falls es sich um kupierte Schwänze handelt, überprüfen die Amtstierärzt*innen dies durch Abgleich der Aufzeichnungen zur Risikobewertung und den durchgeführten Maßnahmen:

RISIKOANALYSE

- ✓ Anreicherung der Haltungsumwelt
- ✓ Thermischer Komfort und Luftqualität
- ✓ Gesundheitsstatus
- ✓ Konkurrenz um Ressourcen
- ✓ Fütterung
- ✓ Buchtenstrukturierung und Sauberkeit

Aktionspläne

Bei Mehrere Mitgliedstaaten haben die Interventionsschwelle für kupierte Schweine auf 2% verletzte Schwänze festgelegt. Bei mehr als 2% sind sie der Ansicht, dass das Kupieren von Schwänzen erlaubt werden kann, WENN Verbesserungsmaßnahmen erfolglos erprobt wurden UND WENN neue Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden. Neue Maßnahmen müssen nach jedem Durchgang überprüft werden, um festzustellen, ob sie das Problem beheben. Dazu ist eine neue Risikoanalyse erforderlich. Bei weniger als 2% Schwanzverletzungen wird erwartet, dass die Tierhalter*innen die Schweine nicht kupieren.



Kein Risiko für das Tierwohl: Intakte Schwänze

Keine Anzeichen einer Beschädigung: Der Schwanz ist weder verwundet noch verkürzt. Der Schwanz ist geringelt, die Schwanzspitze ist flach und hat Borsten



©WUR



© FLI, A. Schubert

Hohes Risiko für das Tierwohl: Verkürzte Schwänze

Die Haut am Schwanzende ist vernarbt, hat eine abnorme bzw. verdickte Form am Ende



© FLI



© FLI



© FLI



© FLI

Quelle der Erhebungsmethode: EU Platform on Animal Welfare, Subgroup Pigs, 2019



Co-funded by
the European Union



WAGENINGEN
UNIVERSITY & RESEARCH



AARHUS
UNIVERSITY

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT



Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health



EU Reference Centre
for Animal Welfare *Pigs*

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Factsheet haben, wenden Sie sich bitte an info.pigs@eurcaw.eu